

Glasiindustrie Verhalten optimistisch

Die Glasiindustrie hat im ersten Halbjahr 2012 einen deutlichen Umsatzrückgang zu verzeichnen. Laut Bundesverband Glasiindustrie e. V. (BV Glas) sank der Gesamtumsatz um 7,5 Prozent. Die Ursachen liegen vor allem in der schwächeren Weltkonjunktur und in der Krise der deutschen Photovoltaikindustrie. BV Glas-Hauptgeschäftsführer Dr. Johann Overath zeigt sich dennoch leicht optimistisch: „Insgesamt ist zu berücksichtigen, dass sich die Umsätze im Jahr 2011 auf einem sehr hohen Niveau befanden. Das Jahr 2012 wird aller Voraussicht nach ein durchschnittlich erfolgreiches Jahr werden.“

Der Umsatzrückgang ist in erster Linie auf die nachlassende Inlandsnachfrage in den Bereichen

Flachglas, Glasfasern sowie Gebrauchs- und Spezialglas zurückzuführen. Nahezu konstant zeigt sich der Umsatz im konsumnahen Segment Behälterglas mit einem leichten Rückgang von 1,1 Prozent.

Nachdem im ersten Quartal 2012 die Auslandsnachfrage noch um 8,2 Prozent angestiegen war, hat sie im weiteren Verlauf des Jahres stark nachgelassen und liegt nunmehr bei minus 8,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Ausnahme ist auch hier der Bereich Behälterglas: Während alle anderen Branchen rückläufig sind, verzeichnet die Behälterglasindustrie ein Umsatzplus von 12 Prozent außerhalb der Eurozone.

www.bvglas.de

Faltschachtelindustrie Kooperiert mit Beratungsgesellschaft

Der Fachverband Faltschachtel-Industrie e. V. (FFI) und die printXmedia Süd arbeiten zukünftig im Service- und Beratungsangebot für die Mitgliedsunternehmen intensiv zusammen. Der Fachverband ergänzt sein umfangreiches Leistungsangebot um weitere Facetten im Bereich des Know-how-Transfers für seine Mitgliedsunternehmen. Christian Schiffers, FFI Geschäftsführer: „Uns war bekannt, dass sich zahlreiche unserer FFI Mitgliedsunternehmen mit aktuellen technischen Themen wie beispielsweise Prozessstandard Offsetdruck oder klimaneutrales Drucken beschäftigen, zu denen die PrintXMedia Beratungsdienstleistungen anbietet. Da die PrintXMedia eine von Verbänden getragene Organisation ist und die FFI Mit-



FFI und printXmedia Süd schließen Kooperationsvertrag (v.l.n.r.): Christian Schiffers (FFI Geschäftsführer), Lothar Ruhnke (FFI Vorstandssprecher), Michael Hüffner (Geschäftsführer vdm Baden-Württemberg), Jens Meyer (Geschäftsführer printXmedia Süd)

gliedsunternehmen die Beratungsdienstleistungen zu Vorzugskonditionen in Anspruch nehmen können, lag die Kooperation auf der Hand.

www.ffi.de

Kunststoffverpackungen Abschwung prognostiziert

Die IK-Konjunkturtrend-Umfrage prognostiziert für das 4. Quartal 2012 einen weiteren konjunkturellen Rückgang. Die Einschätzung der aktuellen Wirtschaftslage für Deutschland erreicht den tiefsten Stand seit dem 4. Quartal 2010. Trotz dieses wirtschaftlichen Abschwungs sahen sich die Hersteller von Kunststoffverpackungen in den letzten Monaten mit stark steigenden Rohstoffpreisen konfrontiert. Auch Versorgungsengpässe waren an der Tagesordnung, teilweise mit der Folge kurzfristiger Lieferstornierungen. Im Wesentlichen wurde diese fatale Situation durch eine Angebotsverknappung seitens der Rohstoffhersteller verursacht. Aber auch Force-Majeure-Meldungen haben hierzu beigetragen. In diesem Zusammenhang muss erneut festgestellt werden, dass die Rechtsgrundlage vieler dieser Meldungen juristisch an-

greifbar ist, betont der IK.

Die IK fordert deshalb die europäischen Spitzenverbände der Kunststoffherzeuger und -arbeiter auf, entsprechende Aktivitäten zu entwickeln, die zukünftig für alle Beteiligten eine eindeutige rechtliche Orientierung bei der Verwendung des Force-Majeure-Begriffs gewährleistet. Insgesamt beurteilt die IK die jetzige Rohstoffpreis- und Versorgungssituation als nicht mehr kalkulierbar. Damit erhöht sich das Margenrisiko der Kunststoffverpackungshersteller um ein Vielfaches. Insbesondere die immer schnelleren und höheren Preissprünge sind nur schwer in den Markt weiterzugeben. Vor diesem Hintergrund prognostiziert die IK-Konjunkturmfrage einen dramatischen Rückgang des Ertrags für das 4. Quartal 2012.

www.kunststoffverpackungen.de

Branchenenergiekonzept Wellpappe Transparenz bei Energiekosten schaffen

Wellpappehersteller stehen in einem harten Wettbewerb. Die Kosten für Papier, Leim und Energie haben sich in den vergangenen Jahren drastisch erhöht und belasten erheblich die Margen. Die Energiekosten spielen hierbei direkt nach den Papierkosten die größte Rolle. Das neu erarbeitete Branchenenergiekonzept Wellpappe zeigt nun auf, welche konkreten Maßnahmen getroffen werden können, um den Energieverbrauch im Produktionsprozess zu optimieren.

Bei den Untersuchungen zur Energieeinsparung in Wellpappenwerken lag der Anteil der ermittelten Gaseinsparung bei sieben bis neun Prozent, mögliche Stromeinsparungen bei ein bis vier Prozent bezogen auf den Gesamtbedarf. Als schnell realisierbare Einsparung wurde z. B. eine optimierte Isolation der Dampf- und

Kondensatsysteme oder der Einsatz effizienterer Leuchtmittel identifiziert. Besonders hohe Einsparungen lassen sich durch die Senkungen der Abgastemperatur oder die Erneuerung wesentlicher Maschineneinheiten des Werkes erreichen.

Das Branchenenergiekonzept ist ein Gemeinschaftsergebnis der Papiertechnischen Stiftung, der Wellpappehersteller und der Zulieferer. Die Bayerischen Papierverbände haben sich für die Realisierung des neuen Leitfadens stark gemacht. So konnten durch die Vernetzung und enge Kooperation mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie politische Entscheidungsträger für das zukunftsorientierte Projekt begeistert und eine entsprechende Förderung erreicht werden.

www.baypapier.com